

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 06/08

www.dacapo-records.de

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Highlight des Monats



Mavis Staples wurde 2007 der Americana Music Association's (AMA) „Spirit of Americana“ Free Speech Award verliehen.

Mavis Staples - vocals

Ry Cooder - guitar, mandolin

Mike Elizondo - bass, piano

Jim Keltner - drums

Joachim Cooder - percussion

Ladysmith Black Mambazo, Ruth Harris, Charles Neblett & Bttie-Mae Fikes

- background vocals

Produziert von Ry Cooder

Mastering von Bernie Grundman

Limited Edition inklusive Coupon für einen kostenlosen MPS Download

Label: Anti

Mavis Staples - We'll Never Turn Back (180 g)

Als in den 50er Jahren die Familie Staples in der Kirche in Chicago Gospelsongs sang und dazu spielte, dachten sie nicht im Geringsten daran, dass sie schon wenige Zeit später einer der Hoffnungsträger der schwarzen Bevölkerung Amerikas sein würden. Pops Staples, seine beiden Töchter Cleotha und Mavis sowie sein Sohn Pervis schöpften ihre Kraft aus der Religion und schufen damit die Basis, um mit glaubhafter Überzeugung für die Sache ihrer Rasse zu kämpfen. Die Menschen spürten dies und so kam es im Zusammenhang mit ihren ungewöhnlichen musikalischen Fähigkeiten bereits 1956 zu ihrem ersten großen Hit. Plattenfirmen wie Vee-Jay, Riverside, Epic und schließlich das legendäre Memphis-Label Stax waren die Stationen der Staple Singers, wie sie sich nannten. Im Jahre 1969 erschien das erste Solodebüt von Mavis Staples, es sollten noch viele Platten folgen, die Zusammenarbeit mit Prince war einer ihrer Höhepunkte. Im Dezember 2000 starb ihr Vater Pops Staples, für sie bis heute ein großer Verlust. Doch sie setzte ihre Karriere fort und kehrte dabei wieder zu ihren Wurzeln zurück. Es war die Zusammenarbeit mit Ry Cooder im Jahre 2007, die zu einer ihrer persönlichsten und auch ausdrucksstärksten Platten führte: die nun als Vinyl vorliegende Platte „We'll Never Turn Back“! Mit Liedern, die nicht nur mit Gospel, Blues und Soul zu tun haben, sondern auch den erdigen Sound von Ry Cooder präsentieren. Feine handgemachte Musik, mit so renommierten Gästen wie Jim Keltner und Ladysmith Black Mambazo, natürlich auch Cooders Sohn Joachim, entführt den Hörer in die Welt einer Grand Dame, die in ihrem Leben schon mit vielen berühmten Musikern zusammenarbeitete. Wenn sie wie in dem Titelsong, einer wunderschönen Ballade, mit tiefer, rauchiger Stimme ins Mikro haucht, dann dürfte jedem klar sein, diese Musikerin ist eine der ganz großen unserer Zeit. Jemand, der für eine Sache steht und dies auch musikalisch auszudrücken vermag. Gerade dies macht eine Platte besonders wertvoll und zugleich auch reizvoll, und damit rundum überzeugend, zumal das Album von Bernie Grundman gemastert wurde und sich somit auch klanglich von seiner besten Seite zeigt.

Seite 1 (33 rpm)

1. Down In Mississippi
2. Eyes On The Prize
3. We Shall Not Be Moved
4. In The Mississippi River
5. On My Way
6. This Little Light
7. 99 And 1/2

Seite 2 (33 rpm)

1. My Own Eyes
2. Trun Me Around
3. We'll Never Turn Back
4. I'll Be Rested
5. Jesus Is On The Main Line

6830

K 1-2/P 2

23,50 €

Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent
2 = gut
3 = durchschnittlich
4 = mäßig
5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. mindestens 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

BAP - Radio Pandora (3 LP)



Deutsch

Am 16. Mai 2008 feiert eine Band ihren 32. Geburtstag, die in Deutschland schon Geschichte geschrieben hat: BAP! Diese Kölner Formation hat nicht nur kölsche Mundart salonfähig gemacht, sie haben mit ihrer ehrlichen und hemdsärmlichen Art unzählige Freunde gewonnen, ein Publikum, das all die Jahre treu blieb und heute oft schon zu den

Großeltern zählt und immer noch auf ihre unjubelten Konzerte geht! Kaum eine andere Rockband kann eine solche Historie aufweisen und erfährt nach all dieser Zeit noch eine derart ungebrochene Zustimmung. Nun also kommt ein neues Album oder vielmehr eigentlich zwei: als CD erschienen eine „Plugged“ und eine „Unplugged“, als Vinyl wurden beide Versionen zusammengefasst und als Dreifach-LP veröffentlicht. So wurde der eine Teil als übliche rockige Studiofassungen, der andere dagegen eine ganze Spur dezenter, nur mit akustischen Instrumenten eingespielt. So werden beide Lager der Fans wieder vereint: diejenigen, die sich an ihren unwiderstehlichen, kraftvollen Rocksongs begeistern und dann jene, die gerne ihren Balladen lauschen. Es sind nicht alles gänzlich neue Stücke, einige davon wurden bereits live vorgestellt. Alle haben aber eines gemeinsam, sie demonstrieren ohne Zweifel die große Klasse dieser Band und machen deutlich, warum sie auch nach 32 Jahren noch derart erfolgreich sind!

209.038

K 2/P 2

33,00 €

Billy Bragg - Mr. Love & Justice (180 g)



Folk / Pop

Es gibt Platten, deren Musik unspektakulär klingt, die scheinbar nichts Besonderes bietet und doch gerne aufgelegt wird. „Mr Love & Justice“ ist eine von dieser Sorte! Der Brite Billy Bragg ist schon ein alter Hase, seine ersten Schritte (die Punkrockband Riff Raff) waren zunächst nicht von Erfolg gekrönt. Doch es dauerte nicht lange, bis

er sich als Singer-Songwriter einen Namen machte, ausgehend von Protesthaltung und politischem Engagement. Sein neues Werk ist stärker auf persönliche Dinge gerichtet, auch wenn hier die von ihm bekannte Ironie nicht fehlt! Die folkigen Songs überwiegen, die Balladen kennzeichnen seinen aktuellen Weg. Rock ist dabei ebenso vertreten (klasse, im Neil Youngschen Stil: „Something Happened“) wie auch wieder etwas Kritisches zu hören ist („O Freedom“). Insgesamt wirken seine Songs richtig launig, selbst die ruhigen Nummern sind keineswegs melancholisch, typisch hierfür ist etwa das Titelstück. Billy Bragg hat mit „Mr Love & Justice“ eine richtig gute Scheibe veröffentlicht, stilvoll und wegen vieler akustischer Stücke auch besonders reizvoll. Klappcover.

LETV 021

K 2/P 2

21,00 €

Mariah Carey - E=MC2 (2 LP, USA)



Dance / Pop

Ihre Erfolge und Preise aufzuzählen, ist mittlerweile müßig, sie ist bis heute eine der erfolgreichsten R&B-Sängerinnen aller Zeiten. Auch bei ihrem 2008er Werk „E=MC2“ ist Mariah Carey von dem bekanntem Weg nicht abgegangen. Und der Erfolg gibt ihr Recht, denn die Single „Touch My Body“ wurde schlagartig ein Nummer Eins-Hit, damit überflü-

gelte sie mit Nr.1-Hits sogar Elvis Presley und hat nun nur noch die Beatles vor sich. Die perfekten und eingängigen R&B-Songs mit dem Ohrwurmcharakter sind Dank ihrer unglaublichen Stimme klar mit dem Namen Carey zu verbinden, was nicht schwer fällt, denn solch extrem hohen Lagen der Stimme hat kaum eine andere Sängerin zu bieten. Zumindest nicht, ohne peinlich oder unangenehm zu wirken. Carey dagegen macht dies zu ihrem Markenzeichen. Die Musik dieser Platte macht einen saloppen und entspannten Eindruck, auch das eher untypische „Migrate“ mit Rapper T-Pain kommt recht lässig daher. Klappcover inklusive Textbeilage.

175.0759

K 2/P 3

16,50 €

The Charlatans - You Cross My Path



Rock / Pop

In den ersten drei Tagen hatten weit über 30.000 Fans das neue Album der Charlatans über die Website der Radiostation Xfm heruntergeladen. Ein Riesenerfolg für die englische Band um Sänger Tim Burgess, die mit „You Cross My Path“ ihr insgesamt zehntes Album vorlegt. 1989 gegründet, gehören die Charlatans („The Only One I Know“) zu den

Protagonisten der Rave-Bewegung zu Beginn der 90er-Jahre und mit 22 Top-40-Platzierungen und drei Nummer 1-Alben zu den erfolgreichsten englischen Bands. „You Cross My Path“, das in Los Angeles, Irland und im bandeigenen Studio in Cheshire aufgenommen wurde und in England bereits als bestes Album der Band gefeiert wird, steht ganz in der Tradition ihrer früheren Werke. Man hört den Sound heraus, den wir auch von New Order oder The Cure her kennen, wenn auch etwas frischer und optimistischer. Innenhülle mit Texten.

COOK 862

K 2/P 2

15,00 €

Jason Collett

- Heres To Being Here (Col. Vinyl, Canada)

„Here's To Being Here“ ist mittlerweile das dritte Soloalbum des Kanadiers Jason Collett. Liebhaber von gepflegtem Songwriter-Pop werden es ganz sicher mögen. Das Album klingt förmlich nach Sonne und unbeschwertem Momenten. Collett verschweigt hier auch keineswegs, dass er den Folkrock der 60er besonders schätzt. Gewisse Affinität zu Bob Dylan und Tom Petty hat man ihm ja schon öfter nachgesagt, auch dieses



Pop

Mal tut er nichts, dieses „Vorurteil“ zu entkräften, warum auch? Seine Musik ist einfach gut, im doppelten Sinne: ohne Schnörkel, aber mit viel Leidenschaft und Talent! Das Album hat eine geschickte Balance aus ruhigen und rockigen Nummern, wobei Colletts leicht raue Stimme dafür sorgt, dass es nicht glatt und banal wirkt. Innenhülle mit Texten.

AC 030

K 2/P 2

15,50 €

Eric Dolphy - Out To Lunch (USA)



Jazz

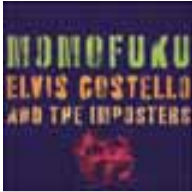
Eric Dolphy - flute, bass clarinet, alto sax.; Freddie Hubbard - trumpet; Bobby Hutcherson - vibes; Richard Davis - bass; Anthony Williams - drums. Aufnahmen 25. Feb. 1964. Es war eine seiner letzten Einspielungen (zugleich die erste und einzige für Blue Note), noch im gleichen Jahr verstarb der großartige Eric Dolphy. Und es war eine seiner besten Platten überhaupt und das heißt bei einem Mann, der Jazzgeschichte geschrieben hat, schon etwas! „Out To Lunch“ gilt als einer der Höhepunkte des Avantgard-Jazz, zumal alle fünf Stücke dieser LP eigene Kompositionen waren. Sein Umgang mit der Flöte und besonders auch der Bassklarinetten faszinierte damals nicht weniger als heute. Diese LP ist ein Jazzklassiker und steht zurecht auf der Liste von Wiederauflagen!

BN 4163 USA

K 1-2/P 2-3

12,50 €

Elvis Costello & The Imposters - Momofuku (2 LP)



Rock / Pop

Zuerst einmal eine wichtige Info: alle LPs des neuen Costello-Albums sind verwelt. Wir können das natürlich beseitigen, weshalb Sie von uns nur geöffnete und bereits flache Exemplare bekommen. Und wer den schrägen Vogel aus London kennt und liebt, wird sich auf dieses neue Werk mit seiner Band The Imposters freuen. Costello gibt sich wieder rockig, nur wenig kautzig, meist eher recht zugänglich. Wie Frank Zappa gilt Costello als Musik-Genie, der frischen Wind in die Popmusik gebracht hat. Dieses Album mit dem merkwürdigen Titel „Momofuku“ (ein Tribut an Momofuku Ando, dem Erfinder der Instantnudel!) ist kein wirklich innovativer Wurf, es überzeugt vielmehr durch geradlinige Arrangements, die gute Laune verbreiten. Dabei machen sich die handwerklich erstklassigen Imposters sehr positiv bemerkbar, hörbar haben sie Costellos Musikideen perfekt umgesetzt. Dazu kommt noch das gute Mastering von Kevin Grey von AcousTech, das den Sound dieses Albums sehr trocken und knackig 'rüberbringt. Klappcover, inklusive MP3-Code und einer Art Sprayvorlage (Karton mit den ausgestanzten Buchstaben -Momofuku-!)

176.6584

K 2/P 2

22,00 €

Extrabreit - Neues von Hiob (2 LP, 180 g)



Deutsch

Sie verspotteten die Polizei, zündeten die Schule an und besangen düster den Tod des Präsidenten. Sie ließen auf Partys den Flieger abheben, beschworen die Wonnen der Kleptomanie und die Abgründe des Kokain: Lange vor den Toten Hosen oder den Ärzten entdeckten fünf Jungs aus Hagen die Schönheit der 3-Minuten-Gitarrenhymne mit rotzig-subversiven Texten und eroberten bald darauf damit die Charts: Extrabreit, die Erfinder des deutschen Pop-Punks. Schon in den 80ern waren Extrabreit eine legendäre deutsche Band und im Jahr 1982 mit zwei Goldenen Schallplatten auch die Erfolgreichste.

Nun erschien das neue Album „Neues von Hiob“, das die ganze Bandbreite des extrabreiten Musikuniversums zeigt - von melodischen Punk-Krachern bis zu düster-atmosphärischen Zustandsbeschreibungen - das alles mit dem gewohnten, oft hintergründigen Textwitz. Und natürlich gibt es dazu etliche Konzerte, bei denen man sich davon überzeugen kann, dass Extrabreit auch live nach wie vor zum Besten zählen, was deutsche Rockmusik zu bieten hat.

Klappcover und Booklet (wie immer sehr lesenswert!)

33.663

K 2/P 2

19,50 €

Henryk Debich - String Beat (180 g)



Jazz

Es ist in der Jazz- und Rare-Groove-Szene kein Geheimnis, dass aus Polen exzellenter Jazz kam und immer noch kommt. Zur Hochzeit des polnischen Jazz erschien 1975 „String Beat“ von Henryk Debich, eine der legendärsten und meist gesuchten Kostbarkeiten des polnischen Jazzfunk. Niemand weiß genau, was den etablierten Dirigenten und Arrangeur

Henryk Debich (1921 - 2001) dazu trieb, gemeinsam mit dem von ihm geleiteten Rundfunkorchester Lodz dieses Jazzfunk-Monster einzuspielen. Messerschaffe Bläusersätze, eine präzise Rhythmussektion und glasklare Arrangements - der Sound von „String Beat“ gehört zum Besten, was in Ost und West auf diesem Gebiet produziert wurde. Neben drei Coverversionen (u. a. Isaac Hayes „Shaft“) enthält das Album nur Originalkompositionen. Die Wiederveröffentlichung wurde von den Originalbändern der polnischen Plattenfirma Muza gemastert und erschien nur auf Vinyl.

BB 11

K 2/P 1-2

20,50 €

Marvin Gaye - Let's Get It On (2 LP, 180 g)



Soul

Erstveröffentlichung 1973. Von diesem Soullklassiker gibt es schon zig Wiederauflagen, die sicher ihren Wert hatten. Doch Vinyl Lovers erweitern das Original nun um 15 weitere Songs und machen „Let's Get It On“ anno 2008 um so reizvoller für Fans von Marvin Gaye. Mit dieser LP hatte sich Marvin Gaye den Ruf als Loverman eingehandelt,

die Musik drehte sich nun mal in erster Linie um die schönste Sache der Welt. Soul ist hier als romantische Grundlage zu verstehen, als Transportmittel von Gefüh-

len und Emotionen. Gaye verstand es wie nur wenige, seine Fans zu faszinieren und er tut dies auch noch 35 Jahre danach. Die Bonustracks stammen aus der gleichen Zeit wie die Albumtracks, viel Freude mit der Entdeckung dieser Souperlen!

900.310 K 2/P 1-2 25,00 €

Goldfrapp - Seventh Tree (USA)



Pop

Eines vorweg, „Seventh Tree“ ist keine Fortsetzung von „Felt Mountain“! Goldfrapp hat neue Wege beschritten, die aber trotz dem ersten Anschein nach nicht in bedeutungslosem Trümpop münden. Tatsächlich haben viele Songs dieser Platte eine gewisse unbeschwertere Leichtigkeit, es klingt, als hätte Alison Goldfrapp viele wunderschöne Sonnenuntergänge erlebt und diese musikalisch umgesetzt, mit Unterstützung eines Clowns, der viele bunte, fröhliche Bilder vorgaukelte. Nicht von ungefähr sitzt sie auf der Innenseite des Klappcovers als Gaukler verkleidet auf einem Baum, neben ihr ein großer gefiederter Freund! „Seventh Tree“ klingt lässig, bedächtig und balladesk. Die akustischen Instrumente überwiegen, Streicher sind zu vernehmen, aber Will Gregory (die andere Hälfte von Goldfrapp) hat auch elektronische Parts eingebaut. Die Songs sind natürlich auf Alisons wunderbaren Stimme ausgerichtet, allerdings bieten sie viele kleine musikalische Ideen, die aus den 10 Songs eine sehr unterhaltsame Platte machen. Inklusive Poster.

STUMM 280 K 2/P 2 20,00 €

Gov't Mule - Deja Voodoo (2 LP, 180 g)



Rock

Nun also gibt es das vierte Album der Band von Warren Haynes auch auf Vinyl, nicht nur zur Freude der Fans von Gov't Mule. Seine Zeit bei den Allman Brothers kann Haynes nur schwer verleugnen, will es vermutlich auch nicht. Denn auch „Deja Voodoo“ atmet die heiße Luft des Südens, Southern Rock und Blues-rock durchziehen dieses Album wie

einen roten Faden, klassisch und mit viel Kraft. Natürlich haben auch die Balladen ihre Wirkung, der sich wohl kein Rockfan wirklich entziehen kann. Neben der Standardinstrumentierung ist auch Orgel/Keyboard-Sound dafür verantwortlich, dass manche Songs einen ordentlichen Groove haben und an aufregendes Fahren im Cabrio bei strahlenden Sonnenschein erinnern. Natürlich mit der Musik von „Deja Voodoo“! Da dürften sich bei so manchen auf wohlige Weise die Nackenhaare aufstellen, und das macht Laune!
Klappcover mit Texten.

BLU 430 K 2/P 2 22,50 €

Herbie Hancock - My Point Of View (USA)

Herbie Hancock - piano; Donald Byrd - trumpet; Grachan Moncur III - trombone; Hank Mobley - tenor sax.; Grant Green - guitar; Chuck Israels - bass; Anthony Williams - drums. Aufnahmen 19. März 1963.



Jazz

„My Point Of View“ war Hancocks zweite LP als Leader. Obwohl sie etwas relaxter klingt als die überragende „Takin' Off“, steht sie ihr qualitativ kaum nach. Für manchen Musikfreund dürfte es überraschend sein, dass Hancock vor seiner Jazzkarriere im legendären Chicago Symphony Orchestra spielte und erst danach durch intensive Auseinandersetzung mit der improvisierten Musik des Jazz in Berührung kam. Diese musikalische Erfahrung führte letztendlich dazu, dass er exzellent mit harmonischen Strukturen zurechtkam und so seinen Platten von Beginn an eine außerordentlich hohe Qualität verpasste. Auch „My Point Of View“ lebt davon!

BN 4126 USA K 2/P 2-3 12,50 €

Herbie Hancock - The Prisoner (USA)



Jazz

Herbie Hancock - ac. & el. piano, vocals; Garnett Brown - trombone; Johnny Coles - trumpet, flugelhorn; Joe Henderson - flute, tenor sax.; Jack Jeffers & Tony Studd - bass trombone; Hubert Laws - flute; Romeo Penque - bass clarinet; Jerome Richardson - flute, bass clarinet; Oren Waters - vocals; Buster Williams - bass; Albert „Tootie“ Heath - drums. Aufnahmen 18., 21. & 23 April 1969.

Herbie Hancocks letztes Album für Blue Note war zugleich auch ein sehr ambitioniertes, was man schon an der langen Besetzungsliste ablesen kann. Nach seiner Zeit bei Miles Davis hat Hancock zwar noch viele erstklassige LPs veröffentlicht, doch das allgemeine Interesse am Jazz sorgte für immer geringere Verkaufszahlen. So war auch „The Prisoner“ trotz seiner erstklassigen Stücke von der Öffentlichkeit eher unbeachtet und ist somit heute als Reissue für viele eine Entdeckung wert. Trotz der großen Besetzung bietet diese LP aber keine Big Band Musik, sondern ist eher geprägt durch individuelle Leistungen. Besonders die Bläser sorgen hier für eine außerordentliche Lebendigkeit. Eine tolle Scheibe, trotz der durchwachsenen Pressqualität!

84.321 K 2/P 3-4 12,50 €

Hipbone Slim And The Knee Tremblers - The Sheik Said Shake



Rock

Liebhaber ungewöhnlicher und Laune-machender Rockplatten werden sich noch gerne an die LPs von Reverend Beat-Man, C.W. Stoneking und John Schooley erinnern, sie stammen alle von dem bereits kultigen Schweizer Plattenlabel Voodoo Rhythm! Nun kommt ein neues Werk, das die Beine in Schwung bringt und den Kopf freischüttelt:

die LP mit dem witzigen Titel „The Sheik Said Shake“ von Hipbone Slim aka Sir Bald Diddle mit seinen Knee Tremblers und zwar mit Originalen, also Eigenkompositionen und keine Covers! Diddleys cooler Gesang, Bruce Brand (The Pop Rivets, Milkshakes, Headcoats, Holly Golightly) am Schlagwerk und John Gibbs (The Kaisers,

Waistcoat) am Kontrabass vereinigen sich nun zum dritten Male fürs Voodoo Rhythm Records mit „The Sheik Said Shake“. Vorhang auf für die Creme de la Creme des heutigen Garage Rock und Delinquent Rock'n'Roll aus Swinging London, im schicken 50er Jahre Stil, mit viel Blues und Beat aus jener vergangenen Zeit. Viel Spaß bei dieser heißen Scheibe!

VR 1251 K 2/P 2 14,00 €

The Jam - This Is The Modern World (180 g)



Rock

Erstveröffentlichung 1977.

Die emotionale Kraft des Punk und die Gestik der Mod-Rockbands der 60er Jahre waren die wesentlichen Elemente, die The Jam anfangs aufgriffen. Schon bald aber hatte ihr spezieller Power-Pop selbst großen Einfluss auf die Musik der späten 70er Jahre, besonders in Großbritannien war zu dieser Zeit ein Umbruch festzustellen und The Jam entsprechend sehr erfolgreich. Paul Weller & Co. sorgten mit der nun wiederveröffentlichten LP „This Is The Modern World“ für einen guten Chartseinstieg, die stilistische Nähe zu den an dieser Stelle immer wieder gerne zitierten The Who und The Kinks kann man allerdings nur bedingt nachvollziehen. Der kraftvolle Sound der Band war schon eigen, Fans von heutigen Bands wie Babyshambles, Libertines und v.a. werden hier ganz sicher aufhorchen und verstehen, von wem ihre Lieblinge die Musik haben! Klappcover mit acht (!) Bonustracks.

900.365 K 2-3/P 1-2 19,00 €

Jamie Lidell - Jim



Pop

Und wieder überrascht uns der ehemalige Techno-Wizard Jamie Lidell nach seiner Soul-Funk-Scheibe „Multiply“ (2005) mit einer genialen Platte, die perfekt alte Traditionen mit moderner Musik verbindet. Zunächst erinnert man sich an die Platten eines Stevie Wonder oder Ben E. King, an den Soul vergangener Tage, aber auch an den Gospel-Pop eines Sam Cooke oder an die Disco-Funk-Ära der 70er. Tatsächlich ist „Jim“ zeitlos und hat seinen ganz eigenen Flair, der natürlich von Lidells Gesang geprägt ist. Trotz der Quervergleiche zu Terence Trent D'Arby und Jamiroquai (die sich ja auch in der Vergangenheit der Soulmusik bedienten) hat Lidell ein klasse Album eingespielt, unter Mitwirkung von Bläsern, Streichmusikern und einem bekannten Namen am Piano: Gonzales. „Jim“ hat unwiderstehliche Songs, die ganz offensichtlich den Flair des sonnigen Los Angeles, wo sie aufgenommen wurden, inhaliert haben!

WARP 160 K 2/P 2 18,50 €

Madrugada - Madrugada (180 g, Norwegen)

Die norwegische Band Madrugada wird von ihren Fans besonders wegen ihrer Livekonzerte geliebt, man konnte sich bei der LP „Live At Tralfamadore“ bereits einen guten Eindruck davon machen. Ihr Name bedeutet im Spanischen Sonnenaufgang, was besonders bei diesem



Rock / Pop

neuen Album beeindruckend gut die Stimmung der Musik beschreibt. Eher ruhige Popnummern mit Songwritercharakter (aber auch einige rockigere Stücke) atmen die Kraft der aufgehenden Sonne, die dem Tag die Wärme gibt und eine leicht melancholische, aber auch optimistische Stimmung verbreitet. Natürlich steht der tiefe und sehr charismatische Gesang von Sivert Hyem im Mittelpunkt, sie passt perfekt zu den fast ausschließlich akustischen Songs. Ausnahme bildet nur „Our Time Won't Live That Long“, in dem Robert Buras am Mikro zu hören ist. Dieser Song, zunächst nur mit Akustikgitarre gespielt, endet sehr schön mit einem Pianosolo. Neben der üblichen Instrumentierung sind auch Hammond Orgel, Slide Guitar, Cembalo (!) und Streicher Teil dieser herrlichen Scheibe. Klappcover mit Beiblatt und Poster!

520.335 K 2/P 2 27,50 €

John Mayall & The Bluesbreakers - Bare Wires (180 g)



Blues

Erstveröffentlichung 1968.

„Bare Wires“ ist die erste Platte von John Mayall seit „A Hard Road“, er erweiterte damit seine musikalische Bandbreite. Jazzige Einflüsse sind hier ebenfalls zu hören wie psychedelische Elemente, Orgel und Bläser ergänzen die Palette seines Ausdrucks. Seite 1 ist als mehrteilige Suite namens „Bare Wires“ angelegt, Seite 2 enthält unter anderem ein sehr schönes Saxofon solo von Dick Heckstall-Smith sowie „Killing Time“, eine Bluesballade mit Piano und ebenfalls Saxofon. Überhaupt sind die Bläser hier sehr präsent, so etwa auch bei dem swingenden „She's Too Young“, in „Sandy“ spielt Henry Lowther an der Violine und Mayall an der Akustikgitarre, nur minimal begleitet von Perkussion. Das Reissue von Vinyl Lovers enthält zwei Bonustracks: „Hide And Seek“ und „Knockers Step Forward“. Klappcover.

900.327 K 2/P 1-2 19,00 €

Paul McCartney - Amoeba's Dream (EP, USA)



Pop

Gönnen Sie sich ein Stück Exklusivität, wenn es auch nur von kurzer Dauer sein wird. Diese EP mit vier Stücken hat zwar eine geringe Spieldauer, doch es gibt sie nur auf Vinyl! Deshalb ist es nur eine Frage der Zeit, bis diese Platte wieder Teil internationaler Vinylbörsen sein wird und regulär ausverkauft ist. Die Rede ist hier von dem Livemitschnitt von Paul McCartneys Auftritt am 27. Juni 2007 in Los Angeles. Exklusiv für Amoeba Records und einem Publikum von 200 begeisterten Fans, die vor diesem kostenlosen (!) Event vor den Türen die Nacht verbrachten. Zu hören sind vier grandiose Songs, zwei davon von seiner letzten LP: „That Was Me“, „Only Mama Knows“, „I Saw Here Standing There“ und „C Moon“.

30.607 K 2/P 2-3 18,00 €

Moby - Last Night (UK)



Pop

Jemand wie Moby hat wohl nie alle auf seiner Seite, er kann noch so geniale Platten machen, es findet sich immer jemand, der dies in Frage stellt. Dabei ist „Last Night“ ein Album, das mehr Klasse hat als manche hochgelobte Scheibe, mehr Blut besitzt als all der Dance-Kram, den die Phono-Industrie permanent als neuesten Schrei nach oben spült. Moby präsentiert uns auf den vier Albumseiten Elektropop, House und Rave, Dancefloor-Mucke der feinsten Sorte. Old School-HipHop ist genauso darunter wie Downbeat-Nummern, der New Yorker Moby hat zweifellos eine seiner abwechslungsreichsten Platten gemacht, eines, das in die Beine geht. „Last Night“ trägt dabei seinen Titel durchaus zurecht, es scheint wie ein Rückblick auf eine berauschende Clubnacht, den vielen Stunden auf der Tanzfläche und dem Rausch der Sinne. Eines der besten Tracks ist „Everyday It's 1989“, eine mitreissende catchy Rave-Nummer. Klappcover.

STUMM 275 K 2/P 2 20,00 €

Portishead - Third (2 LP, 180 g)



Pop

Nach zwei Meilensteinen der Popgeschichte nannten Portishead das dritte Werk einfach und schlicht nur „Third“, scheinbar nach Understatement förmlich schreiend. Selbst das Cover zeigt nur ein großes P und dahinter ist in einen Schatten die 3 zu erkennen. Dabei ist es nach Meinung vieler Kritiker ein weiterer Schritt in die Unsterblichkeit dieser

Band aus Bristol, England. Im Musikexpress Mai 2008 ist sie sogar Platte des Monats. Musikalisch bewegen sich Portishead hier stark abseits der gängigen Pfade, selbst nach dem ersten Hören ist man sich noch unschlüssig, was „Third“ tatsächlich darstellt. Avantgarde, schrägrauher Krautrock, Elektronik oder doch wieder Trip Hop? Manche Songs klingen, als träte Kraftwerk auf Velvet Underground. Es rumpelt, quietscht und über all dem verwirrend Soundgeflecht taucht Beth Gibbons elfenhafte Stimme auf. Es klingt altmodisch und modern zugleich, berückend und faszinierend, Portishead nehmen sich hier jede Menge künstlerische Freiheiten heraus. Es ist schon fast logisch, dass „Third“ kein leicht zugängliches Album sein kann, doch es hat mehr Potential, als es auf dem ersten Anschein erkennen lässt. Obwohl es uns das Cover zu verschweigen scheint, birgt der Inhalt weit mehr als viele blutleere Popalben, die derzeit auf dem Markt sind! Klappcover.

176.4104 K 2-3/P 2-3 24,50 €

Portishead - Third (2 LP, 180 g, Lim. Box inkl. USB Stick)

Das Album „Third“ erscheint nicht nur als Doppel-Vinyl, sondern auch als ganz besonderes Highlight für jeden Fan: als limitiertes Box-Set inkl. 1GB Memory Stick, Doppel-Vinyl, spezieller 12“ etched Vinyl und Limited Edition Druck von Nick Uff. Der USB Stick in „P“-Form enthält das komplette Album und die Filme „Ade's

House“, „Machine Gun“, „The Rip live @ Mr Wolfe's“, „We Carry On“ und „The Truly Spectacular Universal Conference Film“. Auf nur 500 Stück limitiert!

176.6390 K 2-3/P 2-3 58,00 €

Rod Stewart - Every Picture Tells A Story (180 g)



Rock

Erstveröffentlichung 1971. Die ersten vier Platten sind für die meisten Rock-Kenner die besten und einzig wahren von dem Fußball-Fan Rod Stewart, der danach zu sehr in Popgefilde abrutschte. „Every Picture Tells A Story“ ist eine davon, nicht nur wegen des großen Hits „Maggie May“. Jede Nummer ist auf ihre Weise grandios gespielt und von Stewart in unnachahmlicher Weise gesungen. Ob wie in „Seems Like Is A Long Time“ (mit einem Background-Chor) oder „That's All Right Mama“ Coverversionen zum Besten gegeben wurden oder Eigenkompositionen wie etwa das Titelstück, Stewart und seine Combo zeigten eine souveräne Vorstellung. Die Platte ist weitgehendst rockig und eher ungeschliffen, es gibt aber natürlich auch ruhigere Nummern, die seine romantische Seite zeigen. Wunderschönes Beispiel dafür ist etwa die akustische Version von Dylans „Tomorrow Is A Long Time“! Klappcover.

900.341 K 1-2/P 1-2 19,00 €

Rod Stewart - Never A Dull Moment (180 g)

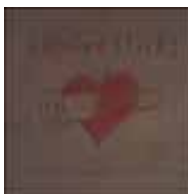


Rock

Erstveröffentlichung 1972. „Never A Dull Moment“ gehört zu den genialen ersten Platten von Rod Stewart, sie war die letzte LP mit dem so beliebten Mix aus Rock, Folk und Blues, bevor er in die Welt der Superstars abdriftete. Die neun Songs haben allesamt den Geist unbeschwerter Spielfreude und guter Laune, sie sind klasse arrangiert und haben auch eine abwechslungsreiche Instrumentierung (Bläser, Violine, Steel Guitar, Piano...). Unterstützt wurde er natürlich wieder von Ron Wood, Kenny Jones und Ronnie Lane, quasi die (Small) Faces-Besetzung at its best! Rod Stewart gab hier neben Eigenkompositionen auch Coverversionen zum Besten, darunter Dylans „Mama You Been On My Mind“, „Angel“ von Jimi Hendrix und ganz besonders „Twistin' The Night Away“ von Sam Cooke! Sehr schönes Klappcover inklusive Beiblatt.

900.419 K 2-3/P 1-2 19,00 €

Tindersticks - The Hungry Saw



Pop

Viel muss man zu Tindersticks nicht mehr sagen, entweder man kennt die fantastische Art dieser britischen Band mit dem charismatischen Sänger Stuart A. Staples oder man sollte sie spätestens jetzt in die Plattensammlung einreihen. Denn auch „The Hungry Saw“ ist wieder ein Meisterwerk geworden, mit feiner und sehr umfangreicher

akustischen Instrumentierung, die von Streichern über Bläser bis zum Piano und Orgel reicht. Zwischen all den unformen Sounds unserer Zeit ragen die akustischen Songperlen dieser Band heraus wie ein riesiger Mammutbaum inmitten banalem Nadelwald. Denn trotz der gewohnt ruhigen Arrangements wirkt dieses Album wie ein Monument, unerschütterlich und voller Größe. Stilvoll wurden hier wieder Kammer-Popsong hingezaubert, die magische Momente besitzen und damit einmal mehr beweisen, dass mit weniger oft mehr zu erreichen ist, weil hier mit teils nur einfachen Klängen eine erstaunliche Wirkung erzielt wird. Innenhülle mit Texten.

BBQ 259 K 1-2/P 2 18,00 €

Steve Winwood - Nine Lives (2 LP, 180 g)



Pop

Er hat sich wieder Zeit gelassen, ein neues Album einzuspielen, das Warten hat sich mehr als gelohnt. Sie werden begeistert sein, Steve Winwood wird damit seine Popularität noch weiter ausbauen. Wer so grandiose Songs wie das sanft dahinfließende „Fly“ zustande bringt, hat Lorbeeren allemal verdient. Der ehemalige Traffic-, Spencer Davis

Group- und Blind Faith-Musiker Winwood hat bei den meisten Songs von „Nine Lives“ auf akustische Instrumente gesetzt und dies hörbar perfekt umgesetzt. Fast alle Nummern sind eher dezent arrangiert, sie haben eine stilvolle Eleganz, es macht richtig Spaß zuzuhören. Dass der mittlerweile 60-Jährige großartige Musik machen kann, beweist er uns mit diesem reifen Werk. Es klingt ein wenig Folk und Blues mit, im Großen und Ganzen aber begeistert er mit einem tollen Songwriting. Bei „Dirty City“ ist übrigens ein anderer Altmeister zu hören: Eric Clapton! Klappcover mit Texten.

730.113 K 1-2/P 2 21,00 €

Stevie Wonder - Innervisions (180 g)

Stevie Wonder - Talking Book (180 g)



Soul

Zwei seiner besten Alben gibt es nun in überarbeiteter Form von Vinyl Lovers: „Talking Book“ aus dem Jahre 1972 und „Innervisions“ von 1973. Stevie Wonder, das musikalische Genie des R&B, hat zwar schon eine ganze Reihe an Platten vorher veröffentlicht, teils auch mit einigen Single-Erfolgen, doch mit diesen beiden Scheiben hat er die Soulmusik nachhaltig beeinflusst. Mit „Talking Book“ wurde er entgeltlich zum Superstar erkoren, Hits wie die Traumballade „You Are The Sunshine Of My Life“ und besonders „Superstition“ sorgten für Grammys in Wonders Vitrine. Wonder hat hier einen gewissen Schwerpunkt auf Balladen und warme Arrangements

gelegt, aber auch das funky Element kommt nicht zu kurz. Als Gastmusiker hat er hier unter anderem Jeff Beck und Ray Parker Jr. begrüßt.

Der Erfolg setzte sich natürlich mit „Innervisions“ fort, auch für dieses Album konnte er einen Grammy gewinnen! Besondere Stücke daraus sind das groovige „Living For The City“ und das funky „Higher Ground“, sehr schön ist auch das gospel-soullige „Jesus Children Of America“. Stevie Wonder zeigte bei diesen beiden Platten nicht nur sein immenses Talent, alle Instrumente selbst zu spielen und auch produktionstechnisch die Kontrolle zu haben, sondern auch seine sozialkritische Stimme und politische Meinung zu vertreten: „He's Misstra Know It All“ richtete sich gegen Richard Nixon und „Too High“ ist ein Song über die Lügen der Weißen gegenüber den hoffnungsvollen schwarzen Jugendlichen. Beide LPs im Klappcover.

900.334 (Innervisions) K 1-2/P 1-2 19,00 €

900.396 (Talking Book) K 2/P 1-2 19,00 €

WDR Big Band Köln

- The World Of Duke Ellington Part 1
- The World Of Duke Ellington Part 2
- The World Of Duke Ellington Part 3



Liveaufzeichnung 16. Mai 1994 in der Kölner Philharmonie + Studioaufnahme 11. Mai 1994 (Teil 1). Live in der Kölner Philharmonie 5. Juni 1994 + Studioaufnahmen 1. & 3. Juni 1994 (Teil 2). Live in der Kölner Philharmonie 18. Juni 1994 (Teil 3).



Die Anfänge der WDR Big Band reicht bis in die Nachkriegszeit zurück, damals noch als Kölner Rundfunk Tanzorchester. Heute gilt dieses Ensemble als eine der besten Big Bands Europas, kein Wunder also, dass sie im Jahre 2007 einen Grammy erhielten. Der Erfolg dieses Orchesters aus Köln war sicher auch der Anstoß für die Veröffentlichung dreier LPs, die sich alle der Musik des ehrwürdigen Duke Ellington widmen. In Teil 1 sind als Gäste die SängerInnen Freda Payne und Milt Grayson zu hören, am Bass der legendäre Jimmy Wood und am Schlagzeug kein geringerer als Grady Tate. Das Programm reicht vom berühmten „Take The A-Train“ über „Sophisticated Lady“ zu „Meditation“.



Jazz

Auf der zweiten LP begegnen wir der grandiosen Diana Reeves, am Piano begeisterte Bennie Green, den Bass zupfte Altmeister Ray Brown und auf die Felle trommelte ein weiterer Altstar, Jeff Hamilton! Wenn ein Phil Woods mit auf der Bühne steht, dann ist ein musikalisches Highlight fast schon garantiert.

Teil 3 dieser Konzertsreihe schließt den Kreis mit exzellenten Big Band Jazz. Besonders die feinen Soli und schöne Balladen machen diese LP zu einem Erlebnis, die uns die Eindrücke des Konzertabends nach Hause holt.

Diese LPs sind ganz sicher ein Highlight für Jazzfans, denn die Livemitschnitte sind nicht nur tolle musikalische Dokumente, sie spiegeln auch eine vergangene Ära in unserer Neuzeit wieder, so als wären 5 Jahrzehnte wie im Flug vergangen! Schön gestaltete Klappcover!

BHM 1022 (Part 1) K 1-2/P 2 17,00 €

BHM 1023 (Part 2) K 1-2/P 2 17,00 €

BHM 1024 (Part 3) K 1-2/P 2 17,00 €

Analogue Productions (180 g)

The Ultimate Analogue Test LP



In Zusammenarbeit mit Herstellern der Analogbranche hat die Firma Acoustic Sounds eine Test-LP produziert, die eine präzise Einstellung und Überprüfung des eigenen Plattenspielers ermöglicht. Profis können und sollten hier ein Oszilloskop verwenden. Die sehr ausführliche Beschreibung auf der Cover-Rückseite (in Englisch) ist Schritt für Schritt aufgebaut:

1. - General Reference Level
(1 KHz Signal, lateral in Phase)
2. - Azimuth Adjustment
(1 KHz Signal, abwechselnd links und rechts)
3. - High Frequency Adjustment (1 KHz Signal -20 db, 10 KHz Signal -20 db und 1-20 KHz Sweep -20 db)
4. - Low Frequency Adjustment
(1 KHz-20 Hz Sweep, 100 Hz)
- VTA Adjust
- Standard Wow & Flutter
(Tonhöschwankung) 3150 Hz
5. - Anti-Skating Test (315 Hz Sweep bis +12 db)
- Rosa Rauschen (lateral & vertikal), auch zur Demagnetisierung des Tonabnehmers verwendbar.
(1 KHz Signal, vertikal außer Phase)
- Resonanztest (1KHz-10 Hz Sweep, -20 db)
- Leerrille zur Überprüfung von Rumpelgeräuschen und der Aufstellung des Laufwerkes.

Produziert von Clark Williams und Barry Wolfson, geschnitten bei Sterling Sound auf einer Neumann VMS-80, gepresst bei RTI.

AAPT 1 K 1/P 1 36,00 €

Classic Records (200 g)

Neil Young - Live At the Fillmore East



Rock

Es ist das Erste aus einer Serie von unveröffentlichten Alben des Altmeisters Neil Young, aus seinem Privatarchiv. Und es ist gleich ein Schmankerl: „Live at the Fillmore East“, ein legendäres Konzert am 6. und 7. März 1970! Mit auf der Bühne standen damals die original Crazy Horse Besetzung, also noch mit Danny Whitten an der Gitarre.

Wie klasse dieser die Musik innerhalb der Band spielte, kann man sehr gut bei dem überlangen „Down By The River“ oder dem grandiosen „Cowgirl In The Sand“ erkennen. Desweiteren spielten hier Billy Talbot am Bass und Ralph Molina am Schlagzeug, der von Neil Young angekündigte Pianist Jack Nitsche ist leider nicht auf der LP zu hören, vielleicht ist eine weitere LP dieser beiden Konzertabenden geplant, wer weiß? Zumindest hört man hier einen frischen Young, noch vor den großen Erfolgsalben wie „Harvest“ oder „After The Goldrush“, mit Songs die er erst später auf seinen Platten verwendet! Nicht nur für Fans ein Muss, die

erstklassigen Gitarrenparts (siehe oben) sind alleine schon diese tolle Rockscheibe wert! Klappcover.

49.981 K 2/P 1-2 36,00 €

Neil Young - Living With War / In The Beginning



Rock

Für viele Neil Young-Fans ist „Living With War“ eine seiner besten Platten der letzten 20 Jahre, allerdings störten sich auch nicht wenige an den Arrangements wie etwa dem 100-köpfigen Chor. Nun wird diesen Anhängern geholfen, „Living With War“ kommt als „rauhe“ Version, nur mit Rockband. Die Musik wirkt ungeschliffen und erinnert uns doch

sehr an seine Liveauftritte, fehlen nur noch die ausgiebigen Solis und Improvisationen! „In The Beginning“ ist der erste Mix der Aufnahmen, also nicht die später verwendeten Remixe, quasi die ersten ungeschliffenen Ergebnisse. Eine spannende Sache im Vergleich zum eigentlichen Werk „Living With War“! Klappcover inklusive 16-seitigem Booklet.

43.265 K 2/P 1-2 36,00 €

Clearaudio (180 g)

David Garrett - Virtuoso



Klassik

Das ehemalige Wunderkind David Garrett hat mit zehn Jahren bereits sein Konzertdebüt bei den Hamburger Philharmonikern gegeben und mit zwölf Jahren gemeinsam mit Jehudi Menuhin auf der Bühne gestanden. Den Feinschliff bekam Garrett, der als Jugendlicher bei der polnischen Geigerin Ida Haendel lernte, als Student von Itzhak Perl-

man an der renommierten Juilliard School in New York. Der international renommierte Dirigent Zubin Mehta prophezeit Garrett eine „überwältigende Präsenz in der Musikwelt des 21. Jahrhunderts“. Und der inzwischen gestorbene Virtuose Menuhin urteilte schon vor Jahren: „David spielt einfach wundervoll.“ Wer so gut aussieht wie der heute 27-Jährige Deutsch-Amerikaner, sorgt allerdings auch für Neider und solche, die seine Form des Crossover als „... von der Industrie hochgepuscht“ ansehen. Tatsächlich drängen sich Vergleiche mit Nigel Kennedy auf, auch sein Erfolg (er spielte sieben Mal in der Royal Albert Hall !!!) stellt ihn ganz oben auf die Liste der Violonisten mit Drang zu Klassik-fremden Musikstilen. Unterstützt von Orchester und einem so genialen Musiker wie Paco Pena spielt er klassische Songs und populäre Stücke, die im Original z.B. von Ennio Morricone oder Metallica stammen. Der Mann mit dem Drei-Tage-Bart verzaubert mit seiner 300 Jahre alten Stradivari all diejenigen unter den Musikkreunden, die sich von gängigen Konventionen lösen können und Spaß an ungewöhnlichen Herangehensweisen haben! Sehr schönes Klappcover.

83.046 K 1/P 1 29,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Mahavishnu Orchestra & John McLaughlin - The Inner Mounting Flame



Jazz

John McLaughlin - guitar; Jan Hammer - piano; Jerry Goodman - violin; Rick Laird - bass; Billy Cobham - drums. Aufnahmen 14. August 1971 in New York City, USA.

Mit seiner ausgereiften Spieltechnik war John McLaughlin einer der ersten und sicher auch wichtigsten Musiker, der die Jazz-Gitarre weiterentwickelte. Bereits Ende der 50er Jahre spielte er in diversen Jazzformationen, später auch mit Eric Clapton und John Surman. Nach seiner prägenden Ära bei Miles Davis („In A Silent Way“ und „Bitches Brew“!) und der für ihn noch bedeutsameren Zeit mit dem Guru Sri Chinmoy gründete McLaughlin das erste Mahavishnu Orchestra. Das Debüt „The Inner Mounting Flame“ sollte auch zugleich das beste Werk dieser Formation sein, die Musik kocht jedenfalls von der ersten bis zur letzten Sekunde in einem wahren Höllenfeuer. Was die fünf hochkarätigen Solisten hier an Ideenreichtum, an Vitalität, an höchstem solistischem Können abliefern, ist erste Klasse. McLaughlin konnte seine unglaubliche Gitarrentechnik sowie sein musikalisches Potential erstmals voll entfalten, er lebte in dieser wilden Fusion aus Jazz, Rock und Weltmusik regelrecht auf!

31.067 K 1-2/P 1 26,00 €

Music Matters (180 g)

Hank Mobley - Soul Station (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Hank Mobley - tenor sax.; Wynton Kelly - piano; Art Blakey - drums; Paul Chambers - bass. Aufnahmen 7. Februar 1960.

Was Mobley hier als „Soul Station“ bezeichnet, steht wohl für Musik „aus-dem-Bauch-heraus“. Denn hier spielt ein Quartett im lockeren, swingenden Bop wunderschöne Melodien, in denen die Soli harmonisch eingebunden wurden. Auch wenn Blakey hin und wieder ein paar rhythmische Ausbruchversuche unternahm, so wirkt das Ganze wie aus einem Guss. Dies mag für die Phase des Aufbruchs in moderne (Musik-) Welten 1960 wenig zeitgemäß gewesen sein, heute jedoch erfreut es unser gestresstes Wesen. Die nun vorliegende Music Matters-Neupressung dieses Blue Note-Klassikers bietet allerfeinsten Stereo-Klang, eine schöne Alternative zu den bereits erhältlichen Versionen! Klappcover mit tollen Schwarzweiß-Bildern.

BST 84031 K 1/P 1 53,50 €

Horace Parlan - Us Three (2 LP, 45 rpm)

Horace Parlan - piano; George Tucker - bass; Al Harewood - drums. Aufnahmen 20. April 1960. Der Pianist Horace Parlan hat mit „Us Three“, seinem zweiten Werk als Leader, eines der schönsten Blue Note Alben geschaffen. Einige Dreier-Besetzungen



Jazz

werden völlig durch das Piano dominiert, bei „Us Three“ verhält es sich anders: Hier sind drei überragende Jazzmusiker, die einander ergänzen, unmittelbar miteinander kommunizieren und agieren, sensibel und einfühlsam. Horace Parlan war schon mit 29 sehr bekannt und spielte u.a. bei Charles Mingus und Booker Erwin. Sein farbiger Soulstil

passte sehr gut zu dem perfekten Rhythmus-Gerüst von George Tucker und Al Harewood. Das Album enthält ein paar unvergessliche Eigenkompositionen und ein paar Standards (wie etwa „The Lady Is A Tramp“), die aber so klingen, als seien sie für das Trio geschrieben. Die drei Musiker von „Us Three“ denken und wirken wie eine Einheit und die daraus entstehende Musik schafft fantastische Klangerlebnisse, die auch heute noch richtig Laune machen!

BST 84037 K 1/P 1 53,50 €

Pure Pleasure (180 g)

Betty Carter - Now It's My Turn



Jazz

Betty Carter - vocals; John Hicks - piano; Walter Booker - bass. Aufnahmen März und Juni 1976 im Sound Ideas Studio C.

Als wohl eine der wagemutigsten Jazz-Sängerinnen aller Zeiten war Betty Carter stilprägend und eine ruhelose Improvisateurin, welche die Grenzen für Melodie und Harmonie verschob wie nur die besten Bebop-Bläser. Ihre heisere Stimme war in der Lage, radikale Neuinterpretationen von allem, was sie sang, sozusagen aus dem Handgelenk zu schütteln. Sie konnte dabei unvermittelt Tempi und Dynamik ändern oder die Texte in charakteristische, off-beat Rhythmusmuster neu arrangieren. Ihre Solos konnten bis zu zwanzig Minuten dauern, ihr Scatgesang war blitzschnell, sie konnte aber auch Emotionen wortlos, mit bluesigem Wehklagen und Seufzern, überzeugend vermitteln. Sie war nicht gerade Avantgarde, aber zweifellos anders als die meisten ihrer weit erfolgreicheren Gesangskolleginnen! Dennoch, so sehr Carter von abstrakten Sounds fasziniert war, so war sie doch auch eine einfühlsame Textinterpretin, wenn sie wollte, zart und sinnlich mit suggestiven Beigaben. „Now It's My Turn“ macht uns dies überaus deutlich, exemplarisch und intensiv.

PPAN 5005 K 1/P 1 26,00 €

Nancy Harrow - Wild Women Don't Have The Blues



Jazz

Nancy Harrow - vocals; Buck Clayton - trumpet, conductor, arranger; Buddy Tate - tenor sax.; Dickie Wells - trombone; Tom Gwaltney - clarinet, alto sax.; Danny Bank - bariton sax.; Dick Wellstood - piano; Kenny Burrell - guitar; Milt Hinton - bass; Oliver Jackson - drums. Aufnahmen November 1960 in Nola Penthouse Studios, New York City, USA.

Obwohl die Sängerin Nancy Harrow mit dieser Debüt-LP einen starken Eindruck hinterließ, sorgte sie keineswegs nachhaltig für Schlagzeilen in der Musikwelt. Wer diese Platte hört, wird dies sicher kaum verstehen können, denn „Wild Women Dont Have The Blues“ hat das Zeug eines Klassiker. Harrow ist hier auf ihrem frühen Höhepunkt mit erprobten Kompositionen wie „All Too Soon“, „On The Sunny Side Of The Street“, dem siebenminütigen „Blues For Yesterday“ und dem Titelstück (ursprünglich von Ida Cox aus den 20er Jahren) zu hören. Ein Blick auf die Besetzung verrät denn auch, dass diese Sängerin, die ein wenig von Billie Holiday beeinflusst war, eine hohe Wertschätzung unter Musikern genoss: Begleitet wurde sie u.a. von solchen Topmusikern wie dem Trompeter Buck Clayton, dem Tenorsaxophonisten Buddy Tate, dem Posaunisten Dickie Wells und Dick Wellstood am Piano. Diese ehemalige Candid-LP ist eine wertvolle Wiederveröffentlichung für alle Liebhaber des Vocal-Jazz und einem Swingsound mit großer Besetzung.

CJS 9008 K 1/P 1 26,00 €

Louis Prima - The Wildest



Jazz

Louis Prima - trumpet, vocals; Keely Smith - vocals; Sam Butera - tenor sax.; James "Little Red Blount" - trombone; Willie McCumber - piano; Jack Marshall - guitar; Amado Rodrigues - bass; Bobby Morris - drums. Aufnahmen April 1956.

Als unermüdetler Entertainer und unterschätztes musikalisches Talent swingte sich Louis Prima dank eines

unwiderstehlichen, ansteckenden und generationsübergreifenden Sounds zu einem Idol auf. Eigentlich ein Künstler der Swing-Ära war Primas Markenzeichen eher eine Melange aus New Orleans Jazz, Boogie-Woogie, Jump Blues, frühem Rock'n'Roll und sogar gelegentlichen Zitatzen der italienischen Tarantella. Er war ein Sänger mit großen Fähigkeiten, stimmlich im kratzigen Stil von Louis Armstrong, aber auch ein hervorragender Trompeter, in seiner Art ebenfalls Armstrong ähnlich. Primas Bedeutung für die Popkultur ist erheblich. Sein erstes Album für das Label war „The Wildest!“, welches die einzigartige Liveatmosphäre erfolgreich in eine Studioaufnahme transformieren konnte. Viele seiner späteren und bekanntesten Hits sind mit dabei, darunter ein „Just A Gigolo / I Ain't Got Nobody“-Medley, „Jump, Jive An' Wail“, „Buona Sera“, „Oh Marie“ und das locker dahin schlendernde Duett „The Lip“. „The Wildest!“ (eigentlich ein „Greatest Hits“-Album) ist das Juwel in Louis Primas Diskografie, diese Wiederveröffentlichung war seit langem überfällig.

PPAN T755 K 1/P 1 26,00 €

Stockfisch (180 g)

The Bassface Swing Trio - A Tribute To Cole Porter

Wieder einmal hat Stockfisch Records, allen voran der unter audiophilen Hörern bestens bekannte Günter Pauler, ein neues Kapitel akustischer Schmankerl aufgeschlagen. Live im Studio, quasi unter den Bedingungen einer Direktschnitt-Session hat das Bassface



Jazz

Swing Trio acht Songs aus dem Cole Porter Songbook eingespielt, aufgenommen via Analog-Mix in den DSD-Wandler. Dieser Datenstrom wurde anschließend für den Schnitt der DMM-Matrize im hauseigenen Schallplattenüberspielstudio verwendet. Die Besonderheit dieser Technik: für die LP und die SACD existiert die exakt gleiche Quelle,

das gleiche Master und somit sind reale Vergleiche zweier Medien möglich. Doch was nützt die feinste Akustik, wenn die Musik langweilig ist. Das Bassface Swing Trio spielt alles andere als ermüdend, es macht richtig Laune diesen Musikern zuzuhören.

Im Vergleich zur 2007er Gershwin-Session gab es jedoch einige entscheidende Veränderungen: Thilo Wagner, Piano, Jean-Philippe Wadle, Kontrabass, und Florian Hermann, Drums, haben sich für diese Aufnahme zum Quartett erweitert: Die Jazz-Sängerin Barbara Bürkle aus Stuttgart übernahm die Aufgabe, dem Vokalpart einen besonderen Reiz zu verleihen. Dass es ihr genauso gelang wie den Musikern an den Instrumenten, davon kann man sich nun überzeugen! Klappcover mit eingehaftet vierseitigem Booklet (deutsche und englische Texte!).

357.8056 K 1/P 1 35,00 €

The Bassface Swing Trio - A Tribute To Cole Porter (180 g + SACD Hybrid)

Die auf 500 Stück limitierte, nummerierte und sogar handsignierte Auflage enthält zusätzlich zur LP die SACD, nicht nur für Vergleichszwecke!

357.9056 K 1/P 1 89,00 €

Tacet (180 g)

Ludwig van Beethoven - Symphony No. 5



Klassik

Das Polnische Kammerphilharmonie Orchester unter der Leitung von Wojciech Rajski. Aufnahme 2008. Dieses berühmte Werk von Beethoven fehlt in keiner Klassiksammlung und doch dürfen sich Liebhaber dieser legendären Sinfonie auf die neue Version aus dem Hause Tacet freuen. Was zunächst unspektakulär erscheint, denn das Polnische

Kammerphilharmonie Orchester hat zweifellos nicht den Namen berühmter englischer oder amerikanischer Ensembles. Doch wer sich diese unglaublich dynamische Aufnahme anhört, wird diese LP zu einem Highlight in seiner Plattensammlung zählen. Die LP beginnt mit dem berühmten Intro sehr leise und auch während dem gesamten Stück sind sehr viele leise Passagen dabei, bei denen man dazu verführt wird, lauter aufzudrehen. Dies aber würde man aber schon bald bereuen, wenn die Tutti des gesamten Orchesterkörpers mit voller Wucht einsetzen. Dann nämlich wird die grandiose Aufnahmequalität deutlich, die die feinsinnige und zugleich farbige Darbietung der polnischen Musiker nur noch unterstreicht! Klappcover.

L 164 K 1/P 1 23,50 €

Rockklassiker der Musikgeschichte

AC/DC - Box Set (16 LP, 180 g, USA, Limited Edition)



Es gibt Bands, die kennt jeder, ihre Musik ist wie ein Markenzeichen, und sie haben Musikgeschichte geschrieben, mit Platten, die über jede Kritik erhaben und längst bei allen anerkannt sind. Eine dieser weltberühmten Namen ist AC/DC! Die australische Hardrock-Combo AC/DC wurde interessanterweise von zwei Schotten gegründet: Angus McKinnon Young und Malcolm Young. Im Jahre 1973 nahmen sie eine Idee aus der Familie auf, eine Aufschrift „AC/DC“ (hier stellvertretend für Alternating Current/Direct Current = Wechselstrom/Gleichstrom) für einen Bandnamen zu verwenden. Der richtige Erfolg stellte sich allerdings erst ein, als Ronald Belford „Bon“ Scott den Gesangspart von Dave Evans übernahm. Mit Scott wurde der Stil der Band unverwechselbar, seine unnachahmliche, krächzende Stimme trug wesentlich zum Karrierestart von AC/DC bei. Mittlerweile hatten die Jungs auch einen Vertrag mit Epic und damit konnte der Siegeszug der Austrorocker um die ganze Welt beginnen.

Das australische Debüt „High Voltage“ (1975) war eine Orgie puren, unverfälschten Rock'n'Roll-Vergnügens. Über rotzige Drei-Akkord-Gitarren und einer druckvoll-unbändigen Rhythmus-Gruppe schiebt Scott seine grandios verrauchten Stimmbänder. Mit eindeutig zur Sache gehenden Texten über Sex, Drogen, Party und Rock'n'Roll machen sich AC/DC aber nicht nur Freunde - dem konservativen australischen Gemüt sind sie ein Dorn im Auge und sie müssen nicht selten mit Auftrittsverboten kämpfen. Wie ein Derwisch fegte der halbwüchsige Bon Scott in knapper Schuluniform und Schulranzen und seiner Gibson SG über die Bühne, dem geneigten Publikum reckte er schon mal den blanken Hintern entgegen.

Die unzähligen Hits aufzuzählen, die die Australier bislang veröffentlicht haben, würde den Rahmen dieser Rezension sprengen, jede der unten aufgeführten LPs enthält mindestens eine Top-Chartsnummer. Zu den Rockhymnen von AC/DC zählen unter anderem „The Jack“, „High Voltage“ und vor allem „T.N.T.“, desweiteren sind „Whole Lotta Rosie“, „If You Want Blood (You've Got It)“, „Night Prowler“ und „Touch Too Much“ nicht zu vergessen! Unter den LPs dieses Box-Sets befindet sich auch „Back In Black“, laut Guinness Buch der Rekorde 2002 das meist verkaufte Album einer australischen Gruppe und einzeln derzeit nicht lieferbar. Die LP beginnt mit den weltberühmten Glocken, die in den legendären Song „Hells Bells“ münden, aber auch der Titelsong „For Those About To Rock“ dürfte für viele Rockfans Anlaß genug sein, das von zahlreichen Parties abgenudelte alte Exemplar durch diese tolle Wiederauflage zu ersetzen! Dies gilt natürlich auch für die anderen Titel dieser Box von EPIC aus dem Jahre 2003.

Dieses Boxset, das zwischenzeitlich als ausverkauft galt, ist ein wichtiger Beitrag für jede Rocksammlung, selbst wenn man schon einige dieser LPs im Schrank stehen hat. Immerhin sind alle LPs im Originalcover enthalten, sie stecken gemeinsam in einem wertig und aufgrund der Masse opulente wirkenden schwarzen Hartkartonschuber. Die LPs wurden alle von den Originalbändnern neu gemastert und klingen somit so gut wie nie zuvor, gepresst wurden sie auf sehr ordentlichem 180g-Vinyl.

Gönnen Sie sich dieses Stück Musikgeschichte, so lange es noch möglich ist!

Folgende LPs sind enthalten:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| „High Voltage“ (1975) | „Dirty Deeds Done Dirt Cheap“ (1976) |
| „Let There Be Rock“ (1977) | „Powerage“ (1978) |
| „If You Want Blood“ -Live- (1978) | „Highway To Hell“ (1979) |
| „Back In Black“ (1980) | „For Those About To Rock We Salute You“ (1981) |
| „Flick Of The Switch“ (1983) | „Jailbreak 74“ (1984) |
| „Fly On The Wall“ (1985) | „Who Made Who“ (1986) |
| „Blow Up Your Video“ (1988) | „The Razors Edge“ (1990) |
| „AC/DC Live“ (1992) | |

90.643

K 1-2/P 1

219,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstr. 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de